

Johann Matthias von Meurer berichtet Anton Florian von Liechtenstein betreffend dessen Wunsch nach einem Vorrang vor anderen Fürsten auf dem Reichstag. Ausfertigung, Regensburg 1712 Dezember 20, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 42, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr.¹

Euer hochfürstliche durchlaucht werden aus meinem letzteren vom 13. dis² gnädigst vernommen haben, was massen ich damahlen im nachsuechen in denen salzburgischen directorial prothocollis sowohl de anno³ 1654 als 1641 begriffen gewesen. Was ich nun zu behauptung dero von rechts wegen competirenden prærogativen⁴ darinnen gestundten, belieben dieselbe aus beeden anschlüssen des mehreren gnädigst zu vernemmen, und obschon in dem vom 2. Octobris 1641 gehaltenen prothocoll von euer hochfürstlichen durchlaucht in specie nichts enthalten, so seind dennoch in selbigem diese formalia⁵ begriffen, sollen auch hiemit in der ordnung wie sie zum fürstenstandt erhebt worden, darzue gelassen sein, so ex paritate rationis⁶ auf alle in dem fürstenstandt vorhero erhebt zu verstehen ist. Ich werde im [2] ybrigen nit ermanglen, berührte beede prothocolls extract dem herrn churmaintzischen⁷ zu seiner nachricht noch heut communiciren. Wormit euer hochfürstlich durchlaucht zu dero hohen fürstlichen gnaden ich mich unterthänigst gehorsambst empfehle.

Euer hochfürstliche durchlaucht.

Regenspurg, den 20. Decembris 1712.

Unterthänigst gehorsambster

Johann Mathias freiherr von Meurer, manu propria⁸.

[3] [Dorsalvermerk]

Von baron Meurern, datum Regenspurg, den 20. Decembris 1712.

Cum communicatione der salzburgischen directorial protocoll wegen der fürstlich liechtensteinischen prærogationen.

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) war Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.

² dieses Monats.

³ vom Jahr.

⁴ „competirenden prærogativen“: verlangten Vorrechten.

⁵ Gestalt.

⁶ „ex paritate rationis“: aus gleichen Gründen.

⁷ Ignatius Anton Freiherr von Otten (1640–1724) war vom 14. Dezember 1700 bis zu seinem Tod kurfürstlich-mainzischer Gesandter (Direktorialgesandter, Reichsdirektor) auf dem Reichstag in Regensburg. Das Reichsdirektorium unterstand dem Erzbischof von Mainz und leitete Sitzungen des Reichstags im Heiligen Römischen Reich. Vgl. Karl Otmar Freiherr von ARETIN, *Otten, Ignaz Anton Freiherr von*; in: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 19(1999), S. 652; Peter Claus HARTMANN, *Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Neuzeit. 1486–1806*. Stuttgart 2005, S. 69–71; Christian Gottfried OERTEL, *Vollständiges und zuverlässiges Verzeichnis der Kaiser, Churfürsten Fürsten und Stände des Heiligen Römischen Reichs, ...*, Regensburg 1760, S. 17.

⁸ eigenhändig.